

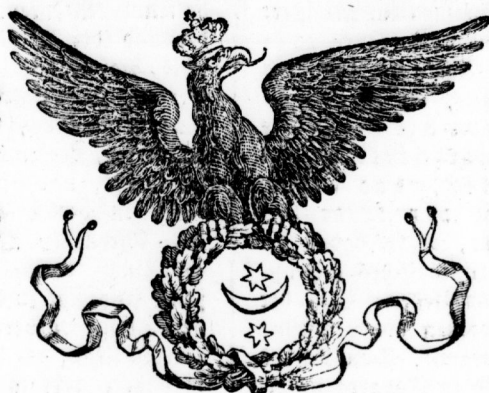
Vierteljährl. Abonnements-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer: 20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten im Reg.-Bezirk Merseburg, in Nordhausen, Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben: 22 ½ Sgr. In allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. S. Schwetsche.)

Nr. 199.

Halle, Freitag den 26. August

1836.

Deutschland.

Berlin, d. 25. August. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz ist nach Pommern abgereist.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm (Sohn Sr. Majestät des Königs) ist von Ems hier eingetroffen.

Prag, d. 19. August. Ihre K. K. Majestäten werden am 1. September hier erwartet. Von Seiten des Oberst-Burggrafen und Subernal-Präsidenten Grafen Chotel ist eine Bekanntmachung, allgemeine Vorschriften für das Benehmen der Einwohner von Prag während der Krönungs-Feierlichkeiten betreffend, erschienen. Nach derselben sind für unvorhergesehene Unglücksfälle nicht nur die öffentlichen chirurgischen Disfijnen angewiesen, die nothwendige wundärztliche Hülfe zu leisten; sondern es sind auch in besondern Gebäuden Aerzte und Wundärzte bestimmt, welche in vorkommenden Fällen sogleich die erforderliche Hülfe leisten werden. Auch wird zur Beruhigung des Publikums bekannt gemacht: daß so-rohl am Tage des Einzuges, als auch an den folgenden festlichen Tagen die Vorkehrungen zur Besorgung der Feuerlöschanstalten vermehrt, und die Feuerlöschrequisiten in allen Stadttheilungen mit der nothwendigsten Bedienung auf den öffentlichen Plätzen aufgestellt werden; die Hauseigenthümer werden aber auch dafür verantwortlich gemacht, durch doppelte Aufmerksamkeit und zweckmäßige Vorsichtsmaßregeln den Ausbruch eines Brandes zu verhüten. Die Stadtbeleuchtung wird übrigens in einem sehr ausgedehnten Verhältnisse und in der Dauerzeit verstärkt, und es ist die Einrichtung getroffen worden, daß K. K. Militairpatrouillen zur Sicherheit des Eigenthums mitwirken.

Braunschweig, d. 22. August. Unser Militair giebt, sobald es im nächsten Monat vollzählig unter seinen Fahnen versammelt sein wird, als Bei-

trag zu dem Denkmale, welches in Folge des Ausrufs des Herrn von Wexelde den hier selbst im Jahre 1809 erstoffenen 14 Schiffschen Kriegeren bereits errichtet wird, vom Kommandeur bis zum Soldaten herab eine halbtägige Gage. Der Akt der feierlichen Beisetzung der Gebeine der Hingeopferten und der Einweihung und Enthüllung des Denkmals geschieht am 25. September, an dem Tage gerade, an welchem vor drei und zwei zwanzig Jahren der damalige Königl. Preussische Oberst v. Marwitz an der Spitze seiner tapfern Landwehrmänner unter dem Jubel der Braunschweiger in die Stadt zog und der siebenjährigen Fremdherrschaft ein Ende machte. Im Theater wird an diesem Tage Immermann's neue Bearbeitung des „Andreas Hofer“ oder des „Trauerspiels in Tyrol“ gegeben.

Frankreich.

Paris, d. 16. Aug. Der vielbesprochene Plan der franz. Regierung, eine regelmässige Verbindung durch Dampfboote zwischen Marseille, Neapel, Athen, Konstantinopel, Smyrna und Alexandria herzustellen, ist in der Ausführung weit vorgerückt, und fast als vollendet zu betrachten. Im nächsten Monat hofft man, werden die Fahrten beginnen können. Es waren eigentlich nur 7 Dampfschiffe erforderlich; indes hat man in Rücksicht auf die Quarantaine, welche dieselben, namentlich an den italienischen Küsten, nach ihrer Rückkehr von Konstantinopel zc. zu bestehen haben werden, ihre Zahl bis auf 9 vermehrt, und noch ein zehntes, das immer zur Ausrüstung bereit gehalten wird, hinzugefügt, damit, im Fall beträchtlicher Havarie, keine Unterbrechung eintrete. Die Schiffe haben Maschinen von 160 Pferdekraft. Der Preis der Ueberfahrt von Marseille nach Konstantinopel wird in der Kajüte 540 Fr., auf dem Zwischendeck 325 Fr. betragen; die Kost nicht einbegriffen. Von Alexandria

nach Athen wird man 170 und 100 Fr. zu entrichten haben.

Der „Moniteur“ sagt: Mehrere Blätter haben mehr oder weniger wahr von dem gesprochen, was in Bezug auf die Ereignisse in Spanien im Ministerkonseil vorgegangen ist. Irrthümliche Angaben nachzuweisen ist nicht unsere Sache. Allein es sind doch gewisse Behauptungen untergelaufen, die zu berichtigen nützlich sein dürfte. Es war nie die Rede davon, nach Spanien zu marschiren gegen die Konstitution von 1812, das heißt, gegen irgend einen Theil der liberalen Partei. Wer behaupten wollte, es sei davon die Rede gewesen, würde etwas Grundfalsches behaupten. Die Ereignisse wurden so angesehen: Eine der wesentlichen Ursachen, die in Spanien die Gemüther eraltirt haben, lag in der Besorgniß, Don Karlos könne siegen. Wäre der Aufstand in Navarra unterdrückt worden, so war zu erwarten, daß man sich weniger werde fortreißen lassen. Hier lag die wahre Schwierigkeit der spanischen Dinge. Sie war nicht so unüberwindlich als Viele geglaubt haben, denn man hat ja gesehen, wie die Fremdenlegion, auf eine geringe Zahl von Mannschaft geschmolzen, den Villareal eine bedeutende Niederlage hat erleiden lassen. Hätte die spanische Armee thätiger operirt, alles würde eine andere Gestalt angenommen haben. Unglücklicherweise ist es nicht so gewesen. Die mit Spanien verbundenen Regierungen beschäftigten sich, der spanischen Regierung wirksame Unterstützung zu vermitteln, als neue Ereignisse die Angelegenheiten Spaniens in eine wahre Konfusion brachten. Wird man jetzt mehr Soldaten, mehr Geld finden zur Abwehr der Kontre-Revolution? Wir wissen es nicht. Warten wir übrigens das Weitere ab, um darnach zu urtheilen. Frankreich hegt ein nicht weniger (als früher) lebhaftes Interesse für das Schicksal der Königin, welche es anerkannt hat, und die, in Spanien, eine edle Sache repräsentirt.

T ü r k e i .

Konstantinopel, d. 29. Juli. Wir sind mit einem Aufstande bedroht gewesen. Die Vertheilung des Kais. Bildnisses und einige andere Neuerungen des Sultans haben, wie es scheint, mehrere Ulema's und sonstige Anhänger des alten Herkommens veranlaßt, den Versuch zu wagen, ob das Volk nicht zum Aufstande reif sei. Die Polizei aber war so wachsam, daß wir die erste Kunde von dieser Verschwörung durch den Anblick von Leichnamen erhielten, welche der Bosphorus vorbeischwemmte. Die geschorenen Köpfe der Leichname bewiesen, daß es Türken waren, was die Aufmerksamkeit der Bevölkerung der Caiques oder Schiffer in hohem Grade anregte. Dann erst erfuhren wir, daß es Leichname von Männern seien, die auf Befehl des Seriaßker summarisch strangulirt und in die See geworfen worden waren. Ferner hat die großherrl. Polizei eine Anzahl von Handwerkern und Arbeitsleuten aus Konstantinopel ausgewiesen, da sich herausgestellt hat, daß sie in weit größeren Massen angehäuft waren, als das Bedürfniß erheischte und als Arbeit

für sie vorhanden war. — Halil-Pascha ist von seiner Inspektionsreise nach den Festungen der Donau und des schwarzen Meers zurückgekehrt. — Von der Ostgrenze des Reichs haben wir neuere Nachrichten erhalten. Während Rußland sich bemüht, den Widerstand der Tcherkessen zu besiegen, strengt Reschid-Pascha alle Kräfte an, die Kurden zur Unterwerfung zu bringen. Einer der Häuptlinge derselben, Ravandouz Bey, ist ein kühner und gefährlicher Parteigänger, der eine Bergfestung und viele Hülfquellen besitzt, und sich durch Grausamkeit gegen die Gefangenen berüchtigt gemacht hat. Reschid-Pascha übt schreckliche Repressalien, und hat gegründete Hoffnung, die Kurden etwa zu der Zeit zur Unterwerfung genöthigt zu haben, wo der Sultan zu dem großen Kriege vorbereitet ist, der ihm am meisten am Herzen liegt, — den gegen Mehemet-Ali. — Der Großherr geht in der Einführung europäischer Einrichtungen und Gesetze immer weiter. In diesem Augenblicke bezweckt er nichts Geringeres, als die Gründung einer türkischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft, welche ihre Dampfschiffe das schwarze Meer aufwärts und das mittelländische Meer abwärts gehen lassen soll. Um derselben das Monopol des Personen- und Waarenverkehrs zu sichern, hat er ein Edikt erlassen, das allen fremden Schiffen verbietet, an irgend einem Punkt des Bosphorus oder des Meers von Marmara anzulegen, mit Ausnahme von Konstantinopel selbst. — Der französische Botschafter, Admiral Roussin, verläßt Konstantinopel in wenigen Tagen, um sich nach Frankreich zu begeben.

B e r m i s c h t e s .

— Am Abend des 12. August ereignete sich in Berka (Weimar) bei dem Probiren einer eisernen Kanone ein Unglück. In dem Augenblicke, wo der Zünder, der Steinhauer-Geselle Nikol Linke, sie abbrannte, zersprang das Geschütz, zerschmetterte ihm das Brustbein, drückte die vierte und fünfte Rippe der linken Seite ein und brachte ihm dadurch den schnellen Tod. Er war ein geachteter Familienvater und wird sehr bedauert.

— Die Aufstellung des Güttenberg-Monuments wird im Laufe dieses Jahres nicht zu Stande kommen, weil das Piedestal aus nassauischem Marmor in der bestimmten Zeit von der Fabrik zu Diez nicht fertig geliefert werden kann.

— Aus Köln vom 20. Aug. wird gemeldet: Gestern Morgen ereignete sich auf hiesiger Severinsstraße ein Aufritt, der sehr tragisch endigen konnte. Eine Bürgerfrau, Mutter mehrerer Kinder, will nach dem Markte gehen und wird von ihrem vierjährigen Knaben verfolgt. Um sich, da sie Eile hatte, des lästigen Begleiters zu entledigen, sperrt sie denselben auf eine Stube des dritten Stockes und verläßt dann das Haus. Der kleine Gefangene sieht ein Fenster offen, schwingt sich auf die nicht hohe Fensterbank, klettert weiter und schwebt endlich, bloß von seinen Händen an einem Fensterleisen gehalten, an der Außenwand des Hauses zwischen Himmel und Erde. Jeder, der es sah, glaubte den Kleinen verloren und Angefange-

schrei erfüllte die Straße. Die Mutter, noch nicht weit vom Hause entfernt, sieht sich um, und erblickt nun ebenfalls ihr Kind in der schrecklichen Lage. Sie eilt ins Haus zurück, stürzt die Treppen hinauf und gottlob! der Knabe wird noch zu rechter Zeit von ihr ergriffen und gerettet. Der Kleine hatte wohl mehr denn 5 Minuten so gehängt. — Vorgestern wurde ebenfalls in hiesiger Stadt ein Kind nebst zwei erwachsenen Mädchen durch das Umstürzen eines Kessels, worin Siegellack gekocht wurde, auf eine furchtbare Weise verbrannt.

— Am 9. Juli strandete die 79 Lasten große Schallupp-Galeas Regina, geführt von dem Kapitän Krahn aus Swinemünde und mit einer Ladung Steinkohlen von Shields nach Stettin bestimmt, im Rattengat auf dem Anhalter Riff bei heftigem Nordweststurm. Der Kapitän und drei Leute desselben hatten zu ihrer Rettung das Langboot bestiegen, welches, noch ehe die übrige, aus dem Steuermann und zwei Matrosen bestehende Mannschaft in dasselbe aufgenommen war, von der hohen See fortgerissen und von dem Schiffe unaufhaltsam entfernt wurde. Dem Kapitän und den Matrosen im Boote gelang es, die schwedische Küste glücklich zu erreichen; die auf dem Schiffe zurückgebliebenen Personen dagegen, unter deren Füßen dasselbe Stückweise von der Gewalt der Wellen zertrümmert wurde, hatten, ihren Untergang vor Augen sehend, sich an einige Schiffstrümmern festgebunden, und wurden so hoffnungslos in die See hinausgetrieben, als eine engl. Brigg, nachdem mehrere andere Schiffe, ohne sie zu bemerken, bei ihnen vorbeigefsegelt waren, ihrer ansichtig wurde, ungeachtet der hohen See das Schiffboot aussetzte, und die Verunglückten nach Helsingör brachte, von wo sie mit dem Schiffe Jupiter glücklich wieder in Swinemünde eingetroffen sind. Der Name der englischen Brigg und ihres menschenfreundlichen Kapitäns hat nicht ausgemittelt werden können.

— Am 6. August starb in Weiler (Großherz. Baden) ein Israelit in dem seltenen Alter von 106 Jahren. Er hatte 11 Kinder, von denen noch 6 am Leben sind. Die Zahl seiner Enkel beläuft sich auf 22.

— Das Dorf Méry unweit Chambery in Savoyen, den Alpenreisenden wohl bekannt, ist gänzlich abgebrannt. 120 Familien verloren ihr Obdach und fast ihre ganze Habe; zwei Menschen kamen in den Flammen um. — Am 17. Juli stürzte in Villanova auf Sardinien, das Haus eines berühmten Arztes, Saggio, ein. Er, seine Frau und vier Kinder wurden unter den Trümmern begraben und nur drei von den Kindern noch lebend herausgeschafft.

— Die gewöhnlichen metallenen Wagschalen lassen sich nicht gut reinigen, und geschieht dies Reinigen oft, was doch bei vielen Artikeln, besonders beim Verkaufe von Nahrungsmitteln, sehr häufig nothwendig ist, wenn die Wagen nicht ekelhaft werden sollen, so verlieren die Schalen durch das Abreiben an Gewicht, und die Wage muß neu gerichtet werden, was seine Unannehmlichkeiten hat. Um diesem abzuwehren, hat man in neuester Zeit in England, besonders bei Butter- und Käsehändlern, Wagschalen aus Porzellan

in Anwendung gebracht, die sehr sauber und elegant aussehen, und welche jedes Mal durch Abwaschen und einfaches Abtrocknen schnell gereinigt werden können, ohne an Gewicht zu verlieren.

— Ein Journal der Insel Bourbon enthält folgende Anzeige: Im Namen des Königs, des Befehles und der Gerechtigkeit wird hiemit bekannt gemacht, daß Sonntags am 29. Mai auf dem Marktplatz der Stadt La Trinité öffentlich versteigert werden: 1) ein Neger, Namens Elie, 34 Jahre alt; 2) eine weiße Stute englischer Race, Alter unbekannt; 3) ein Negermädchen, Namens Gertraud, 17 Jahre alt. (Unterz.) Rostan.

Bekanntmachungen.

Offener Arrest.

Nachdem über das Vermögen des Windmüllers und Getreidehändlers Christian Gottlieb (auch Gottlob) Regel von hier, wegen klarer und notorischer Unzulänglichkeit desselben zu Befriedigung der bereits bekannten Gläubiger der Concurse eröffnet worden; so wird allen und jeden, welche von dem Gemeinschuldner, der nunmehr des Besitzes und der Verwaltung seines Vermögens gänzlich entsezt worden, etwas an Gelde, Sachen, Effekten oder Briefschaften hinter sich haben, hierdurch commissiönswegen anbefohlen, demselben nicht das Mindeste davon zu verabfolgen, vielmehr dem unterzeichneten Gericht davon getreue Anzeige zu machen, und die Gelder oder Sachen, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, an dasselbe abzuliefern.

Sollte dem Gemeinschuldner, dieser Verordnung zuwider, etwas bezahlt oder ausantwortet werden, so soll dies für nicht geschehen erachtet und zum Besten der Masse anderweit beigetrieben werden, so wie dergleichen, welche Sachen oder Gelder des Gemeinschuldners hinter sich haben, und solche verschweigen oder zurückhalten, zur Warnung gereicht, daß sie noch außerdem ihres daran habenden Unterpfandsrechts für verlustig erklärt werden sollen.

Ebnern, den 13. August 1836.

Königl. Preuß. Gerichts-Amt.
Hoffmann.

Auktion des Zeiz'schen Waarenlagers.

Donnerstag, den 22. September c. und folgende Tage, Nachmittags 2 Uhr, wird das zum Kaufmann Zeiz'schen Concurse gehörige Waarenlager, bestehend in den

Ladenutensilien, Tuche, Castmir, Kaisertuche, Circassisches, Coiting, rosa und weiße Gesundheits-, Futter- und Körper-Flanelle, Moltons, seidene, wollene und Piquéweissen, seidene Halstücher, Sammet, Futterleinwand und Sommerzeuge,

in dem Zeiz'schen Laden hier am Markte sub No. 938 gegen gleich bare Zahlung im Einzelnen gerichtlich verauctionirt werden.

Halle, den 24. August 1836.

Gräwe, Auct.-Commf.

4
Ehlich Gelegenheit von Halle nach Potsdam
und Berlin im Gasthof zum schwarzen Bär.

Schulze und Drechsler.

Einen gut dressirten Hühnerhund verkauft
der Ziegelbrenner Krause
in Friedeburg.

Im ehemaligen Eberhardschen Garten in Stie-
richenstein sind schöne Reine, Clauden, welche sich zum
Einmachen vorzüglich eignen, zu bekommen.

Concert. Heute Freitags im Garten des Herrn
Stadtrath Schmidt. G. Kurz

Montag den 29. August ist in der Ziegerei zu
Beulich frischer Kalk zu haben; auch sind immer-
während gut gebrannte Mauer- und Dachstrine, so
wie auch an obenbenanntem Tage, nach vorheriger Be-
stellung, frischer Kalk zu haben, in Halle bei Zwan-
ziger auf dem Strohhofe.

Gehorsamste Bitte

an alle Hochachtungswürdigen Herren Prediger.

Ich bin in einer großen Verlegenheit. Seit längerer
Zeit nämlich habe ich mich bemühet, zu erfahren:
ob hier oder da in den Kirchenbüchern sich registriert
finde, daß einem gewissen Wilhelm Lorbeer
(oder Lohrbeer) und dessen Ehefrau Dorothea
geb. Hönicke in den Jahren 1692 bis incl. 1722
Kinder geboren, oder von ebendenselben Eltern in
den Jahren 1702 bis incl. 1745 Kinder ge-
trauet worden sind.

Weil nun bisher die Resultate unbefriedigend blieben; so
wende ich mich an alle Herren Prediger mit der drin-
genden Bitte, Sie wollen doch um obiger Personen
willen in den Kirchenbüchern nachsuchen, und falls sich
etwas meiner Bitte Entsprechendes vorfände, mir sol-
ches baldmöglichst anzuzeigen die Güte haben. — In-
dem ich im Voraus für diesfällige Bemühungen danke,
bemerke ich zugleich, daß ich Briefe, Boreen und
Bergütungen sehr gern bezahlen und demnächst die kirch-
lichen Atteste mir erbitten werde.

Auf dem hohen Petersberge bei Lößesän,
den 23 August 1836.

Der Schullehrer Verlich.

Anstellungs-Gesuch.

Ein tüchtiger Handlungs-Commis für eine Mate-
rial-Handlung, welcher mit guten Zeugnissen versehen
ist, wünscht baldigst in einem solchen Geschäft placiert
zu werden; derselbe steht nicht soviel auf hohen Gehalt,
als auf solide Behandlung, weeshalb er dieses hiermit
denjenigen Herren resp. Principalen, welche sich vi-
elleicht einen solchen jungen Mann wünschen, gesündigt
hierauf aufmerksam macht.

Die Adresse des suchenden Subjekts erfährt man in
der Expedition dieses Blattes.

Mehrere Schock Bunde geschälte Korbweiden, auch
gutes Maurerrohr, verkauft Elißsch sen. in den
Weingärten zu Halle.

Brillanten, echte Perlen, so wie auch Gold, Sil-
ber, Stoffkleider, Alterthümer und altes Zinn kauft
zum höchsten Preis

Weyer Michaelis,
großer Schlamm No. 958.

Ich zeige hierdurch ergebenst an, daß ich meine
Wohnung vom alten Markt in die Leipzigerstraße, den
Gasthof zum goldenen Löwen gegenüber, verlegt habe.
Lehntudmann Schaaf.

Bis zum 15. Septbr. werden Vormittags von mir
die Beiträge für die allgemeine Witwen-Kasse in Em-
pfang genommen.

Halle, den 25. August 1836.

W. Studemund.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.
Halle, den 25. August.

Weizen	1 thl. 20 sgr. — pf.	bis 1 thl. 21 sgr. 3 pf.
Roggen	1 = 3 = 9 =	— 1 = 5 = — =
Gerste	— = 26 = 3 =	— — = 27 = 6 =
Hafer	— = 21 = 3 =	— — = 22 = 6 =
Stroh, 4—6 Thlr.		

Magdeburg, den 23. August. (Nach Wispeln.)

Weizen	37 — 37½ thl.	Gerste	20 — 21½ thl.
Roggen	28 — 29 =	Hafer	16 — 17 =

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 23. August: 63 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 2. bis 25. August.

Im Kronprinzen: Hr. Gen. DR. Nath Keller m.
Fam. u. Hr. Danq. Stern m. Fam. a. Berlin. —
Hr. Part. Jachimowly a. Petersburg. — Hr.
Dr. med. Nombach a. Hamburg. — Hr. Ober-
amt. Regel a. Willerode. — Hr. Kaufm. Käbel
a. Magdeburg.

Stadt Zürich: Die Herrn. Kaufl Holzorfel u. Ulzer
a. Magdeburg. — Hr. Amtm. Weler a. Brach-
stedt. — Hr. Part. Hoffe a. Braunshweig.

Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Prolius a. Bremen.
— Hr. Fabr. Wobach a. Bormen. — Hr. Fabr.
Leicht a. Solingen.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Wippling a. Chem-
nitz. — Hr. Gutsaber Scheid m. Fam. a. Ber-
lin. — Frau v. Gersdorf m. Fräul. Tochter a.
Dresden. — Hr. Director Dr. Frosch a. Würz-
burg. — Mad. Laudan m. Sohn a. Ditterfeld. —
Hr. Major Freiherr v. Rischfeld u. Hr. Lieutenant
v. Focenstein a. Berlin. — Hr. Rittergutabei.
Stephani a. Wiesenfeld. — Hr. Rector Döfing
a. Eisenach. — Hr. Kaufm. Hempel a. Eisleben.

Schwarzen Bär: Hr. Stud. jur. Annuste u. Hr.
Stud. theol. G. Tischewsky a. Berlin. — Hr. Gast-
hofbes. Hansmann a. Nauen. — Hr. Conditior
Christ a. Bressan. — Hr. Fabr. Schulze a. Leip-
zig. — Hr. Handl. Comm. Schulze a. Magde-
burg. — Mad. Walther m. Tochter a. Sanders-
leben.